



# Jahresbericht 2020

Rückblicke  
auf ein besonderes Jahr  
& hoffnungsvolle Ausblicke



„Er ist ein bedeutender  
Mensch... wir haben auch  
in Wesen u Charakter  
viel Ähnlichkeit - nur  
dass Fortuna ihn zum  
Millionär, und mich  
zum Gelehrten, d.h.  
zum Dichter gemacht...“

(Heinrich Heine 1824  
über seinen Onkel Salomon Heine)



Heine-Haus e. V.  
Elbchaussee 31  
22765 Hamburg

## Dank an unsere Unterstützer

Unser besonderer Dank  
gilt der Claussen-Simon-Stiftung

  
CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG

Wir danken ebenfalls der  
HERMANN REEMTSMA STIFTUNG



der  
Martha-Pulvermacher-Stiftung

**Martha Pulvermacher** Stiftung

und  
Stiftung Historische Museen Hamburg



## Inhalt

4	Vorwort	
6	Grußwort	Ein Grußwort von Saša Stanišić
7		Alphabetischer Gruß und besondere Coronagedanken
8	Veranstaltungen im Heine-Haus ... und auswärts	10 Viele Ausfälle, erster Zoom-Vortrag 11 Lesungen auf unterschiedlichen Plattformen
14	Neue Wege - Beginn der virtuellen Begegnungen	16 Filmisch-musikalischer Gruß von Benjamin Appl 16 „Rosen für den Dichter“ Heine-Haus als Filmstudio 17 Das Heine-Haus auf Instagram
18	Trotzdem ... Weitere Rückblicke auf ein denkwürdiges 2020	20 Sommerresidenz im Heine-Haus - der Schriftsteller DAVID WAGNER zu Gast 21 Vier Wochen Möglichkeit 22 Vorbereitungen auf das „Jahr des jüdischen Lebens“ 23 Transparente am Heine-Haus Neue Programmflyer 24 Stimmen zum Heine-Haus 25 Abschiede
26	Impressum	
26	Bildnachweise	
28	Kontakt, Bankverbindung	

*Wie selbstverständlich noch haben wir im Januar das Jahr 2020 begonnen; mit einem Neujahrskonzert in unserem Gartensaal! Das junge Duo Fides, Anna Neubert Violine und Leonhard Spies Gitarre, spielte wunderbare Musik aus der Zeit Salomon und Heinrich Heines. Die Darbietungen in der exzellenten Akustik des ovalen Raumes sind immer wieder eine Freude und ein besonderes Erlebnis: Musik hautnah!*



*Dr. Beate Borowka-Clausberg  
Vorstandsvorsitzende  
Heine-Haus e.V.*

Bald jedoch gestaltete sich der weitere Jahresablauf so ganz anders, mit unabsehbarem Auf und Ab. Noch bis zum 1. März gab es sechs Veranstaltungen im Gartenhaus. Niemand konnte sich damals vorstellen, was da auf uns zukommen würde. Wir planten die ausgefallenen Vorträge zeitnah, also einen oder zwei Monate später, nachzuholen. Das erwies sich

als völlig unrealistisch. Alle mussten sich nun in eine völlig neue Situation hineinfinden: Zu Anfang in der Hoffnung, dass bald das Gewohnte wiederkehrt. Inzwischen mag niemand mehr Prognosen abgeben. Daher werden wir für das zweite Halbjahr 2021 auf ein festes Programm verzichten, stattdessen kurzfristig planen und Vorträge auch digital über Zoom anbieten.

Der Lichtblick des letzten Jahres war unsere Sommerresidenz mit dem Schriftsteller David Wagner, der einen Monat lang im Heine-Haus lebte und arbeitete. Ab August konnten sogar wieder Veranstaltungen durchgeführt werden, allerdings mussten wir in größere Räumlichkeiten ausweichen und gastierten mit einigen Lesungen und Vorträgen im Altonaer Museum und Jenisch Haus. Doch schon Ende Oktober war alles wieder vorbei. Von 24 geplanten Veranstaltungen wurde tatsächlich im

letzten Jahr nur die Hälfte realisiert. Im Dezember näherten auch wir uns den digitalen Formaten an und haben erstmals einen Vortrag über Zoom angeboten, der dankbar aufgenommen wurde.

Diese Ausnahmesituation wurde schließlich für fällige Reparaturen genutzt, so für die Instandsetzung von Setzrissen in der oberen Etage und für den Einbau einer neuen Heizung, die dankenswerterweise von der Hermann Reemtsma Stiftung großzügig unterstützt wurde.

Die geplante Öffnung des Hauses für Besucher jeweils am ersten Sonntag im Monat konnten wir aus bekannten Gründen nicht realisieren. Verwirklicht wurde aber eine andere Idee, die plakative Präsentation wechselnder Heine-Gedichte als Banner am Heine-Haus. Sie erfreuen bis heute viele Spaziergänger des Parks.

Das Jahr 2021 wurde, von einem eigens aus diesem Anlass gegründeten Verein, zum „Jahr des Jüdischen Lebens“ ausgerufen. Auch das Heine-Haus beteiligt sich mit zwei Projekten daran.

Wir schauen nach vorne und bemühen uns, das kleine, aber bedeutende Salomon Heinesche Gartenhaus in



*Duo Fides  
Anna Neubert und Leonhard Spies*

der Hamburger Kulturlandschaft noch bekannter zu machen. Besonders die Künstlerresidenzen sollen ein sichtbares Zeichen einer, wenn auch bescheidenen mäzenatischen Unterstützung sein. Ein neues, mit der Fanny und Felix Mendelssohn-Gesellschaft gemeinsam initiiertes Mendelssohn | Heine Stipendium wurde bereits erstmals im März und wird im September zum zweiten Mal vergeben. Zu der literarischen Sommerresidenz werden wir dann die kurdisch/deutsche Schriftstellerin Karosh Taha im Heine-Haus begrüßen.

Nicht zuletzt hoffen wir auf ein Wiedersehen mit Ihnen, liebe Mitglieder und Heine-Freunde.

Bleiben Sie hoffnungsvoll und gesund  
Ihre

Hamburg, im April 2021



### Liebe Freundinnen und Freunde des Heine-Hauses,

aus besonderem Anlass hatten wir dieses Jahr von vornherein das Bedürfnis nach einem Grußwort der besonderen Art.

Was für ein Glücksfall, dass uns gerade jetzt der Autor Saša Stanišić einen alphabetischen Gruß schickte, der unser Herz erfreut. Wir hoffen, Ihres auch!

Wir danken dem Autor sehr herzlich!

**A**us dem Fenster gucken und die beiden schmusenden Turteltauben in der Birke für ihre Unbeschwertheit beneiden

**B**ekriegen sich die beiden doch eher?

**C**orona interessiert sie ja nicht

**D**enen geht es um Futter, Fortpflanzung und Freiheit

**E**s kann von all dem nicht zu viel geben, wobei

**F**reiheit natürlich nur Projektion ist meinerseits.

**G**ut, dass wir keinen Fernseher haben.

**H**eute ist so ein Tag, da würde ich am liebsten nur irgendwelche seichten Talk-Shows gucken wollen, um auf andere Gedanken zu kommen, als die Gedanken zur Krankheit.

**I**rrsinn alles.

**J**a, für mich als Schriftsteller ändert sich am Arbeitsprozess nicht viel.

**K**ind tanzt mir jetzt bloß auf dem Kopf, während ich schreibe.

**L**agerkoller schon eine Gefahr.

**M**uss zum Beispiel heute zum dritten Mal den Herd putzen, weil das so beruhigt.

„**N**eulich“. So beginnen viele meiner Geschichten zuletzt, und jede kommt mir vor, als spiele sie in einem Traum

**O**b die Turteltauben ein Früher kennen, bzw. die Sehnsucht danach?

**P**flücken. Habe Lust was zu pflücken.

**Q**uantäne macht was mit meinen Bedürfnissen. Sie werden interessant.

**R**ustikal werden sie. Neulich wollte ich mich mit meinem Sofa prügeln.

**S**ofa hat gewonnen.

**T**rinken ist natürlich auch ein Problem.

**U**nd ich meine damit

**V**inum.

**W**äre gern Turteltaube. Müsste nicht mehr ständig Hände waschen. Jetzt schmusen sie wieder.

**X**anthippe bin ich: will eine Revanche gegen das Sofa.

**Z**uerst aber zart die Gegenwart streicheln, möge sie bald eine andere werden, eine sanftere, wieder gesunde und mit leichteren Träumen.

Saša Stanišić  
Hamburg, 1. April 2020

*Veranstaltungen  
im Heine-Haus  
... und auswärts*



*»... das ist der Bücher tiefster Sinn«*

Viele Ausfälle, erster Zoom-Vortrag



Das Programm 2020: Corona-bedingt von Ausfällen geprägt

Unser „fällt aus“-Stempel kam leider recht häufig zum Einsatz: Für 2020 waren insgesamt 24 Veranstaltungen geplant und tatsächlich ausgeführt wurde nur die Hälfte.

Noch bis März gestaltete sich unser Programmablauf nach Plan. Danach ging es in die Zwangspause. Erst ab August konnten wieder Veranstaltungen durchgeführt werden, aller-

Zum Jahresende wagten wir es: erster Zoom-Vortrag mit Gabriele Himmelmann



dings mussten wir in größere Räumlichkeiten ausweichen und gastierten mit einigen Lesungen und Vorträgen im Altonaer Museum und Jenisch Haus. Doch schon im Oktober war alles wieder vorbei.

Im Dezember haben wir erstmals einen Vortrag mit Dr. Gabriele Himmelmann über Zoom angeboten, der dankbar aufgenommen wurde.

Lesungen auf unterschiedlichen Plattformen



Die Lesung von David Wagner im Gallionsfigurensaal des Altonaer Museums



Unser Sommerstipendiat David Wagner las zum Abschluß seines Aufenthalts aus seinem Roman „Der vergessliche Riese“. Moderiert wurde die Lesung von der Literaturwissenschaftlerin Nicole Seifert.

## Veranstaltungen im Heine-Haus

## ... und auswärts



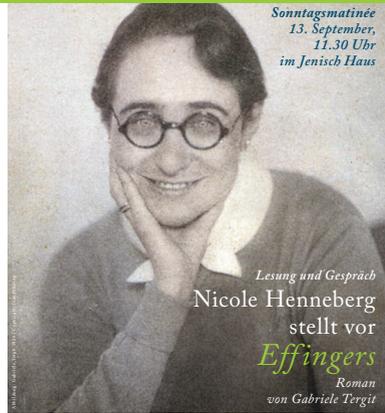
Tausend literarische (Wieder-)Begegnungen. Unter diesem Motto konnte die Lesung mit Katerina Poladjan aus dem Programm NEUSTART KULTUR, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, gefördert werden.

Jüdische Themen standen ebenfalls im Fokus, so erzählte Sylvia Steck-



Prof. Dr. Miriam Rürup

mest von der jüdischen Modedynastie der Robinsohns in Hamburg und Miriam Rürup, inzwischen Direktorin des Moses Mendelssohn Zentrums in Potsdam, widmete sich der jüdischen Hamburger Topographie.



Details aus den Plakaten zu den Lesungen von Katherina Poladjan und Nicole Henneberg

Die Wiederentdeckung einer besonderen Autorin: Gabriele Tergits Roman einer jüdischen Familie „Effingers“ wurde von der Literaturwissenschaftlerin Nicole Henneberg im Jenisch Haus vorgestellt.



Titelblatt des historischen Journals von Robinsohn's Modehaus



Der Schriftsteller  
Volker Hage

Erneut bei uns zu Gast war der Kritiker und Schriftsteller Volker Hage. Er stellte seine *Schriftstellerporträts* vor.

Bettina Wohlfarth reiste noch im März aus Paris an, wo die Kunsthistorikerin und Journalistin lebt. Sie las aus ihrem historischen Kunstfälscher-Roman *Wagfalls Erbe*.

Die Filmemacherin Viola Rusche und der Schriftsteller Mirko Bonné haben die Gedichte aus Christian Saalbergs 2019 posthum im Schöffling & Co. Verlag erschienenen Gedichtband *In der dritten Minute der Morgenröte* vorgetragen und über sein Leben erzählt. Diese Sonntagsmatinée wurde gefilmt und konnte später über vimeo angeschaut werden.



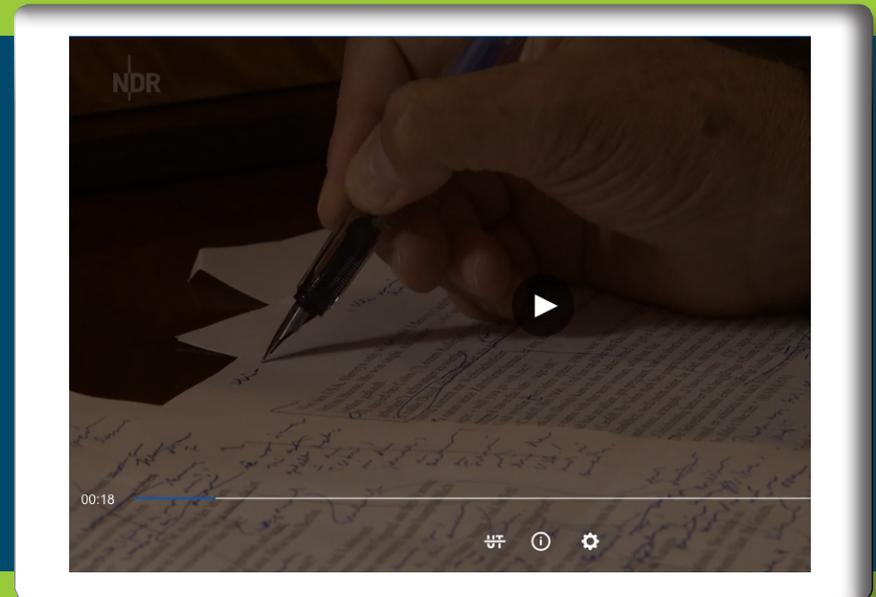
Die Kunstkritikerin  
Bettina Wohlfarth



Die Filmemacherin Viola Rusche  
und der Schriftsteller Mirko Bonné

## Neue Wege

Beginn der  
virtuellen  
Begegnungen



» ... welche Veränderungen müssen jetzt  
eintreten in unserer Anschauungsweise  
und in unseren Vorstellungen!  
Sogar die Elementar-begriffe von Zeit und Raum  
sind schwankend geworden.«

Heinrich Heine über das die Wahrnehmung verändernde  
Menschheitsabenteuer Eisenbahn.  
(Lutezia, DHA XIV/1, 2. Juni 1842)

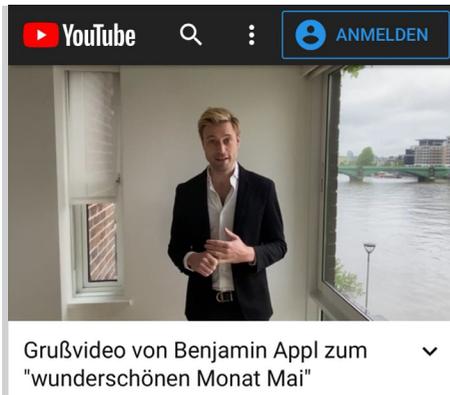
### Filmisch-musikalischer Gruß von Benjamin Appl

Der Bariton-Sänger Benjamin Appl, mit dem wir unser Jubiläumskonzert in der Hamburger Kunsthalle veranstalteten, hat uns aus London eine

Einspielung vom „wunderschönen Monat Mai“ geschickt. Das von Felix Mendelssohn Bartholdy vertonte Heine-Gedicht war unser erster digitaler Beitrag zum ‚Corona-Jahr‘ und wurde passend im Mai über unseren Newsletter versandt.

### „Rosen für den Dichter“ Heine-Haus als Filmstudio

Dreharbeiten zum Video „Rosen für den Dichter“ im Rahmen der Rosen-Aktion des Literaturlandschaften Vereins zur Förderung von Literaturstätten und Landschaften in Deutschland.



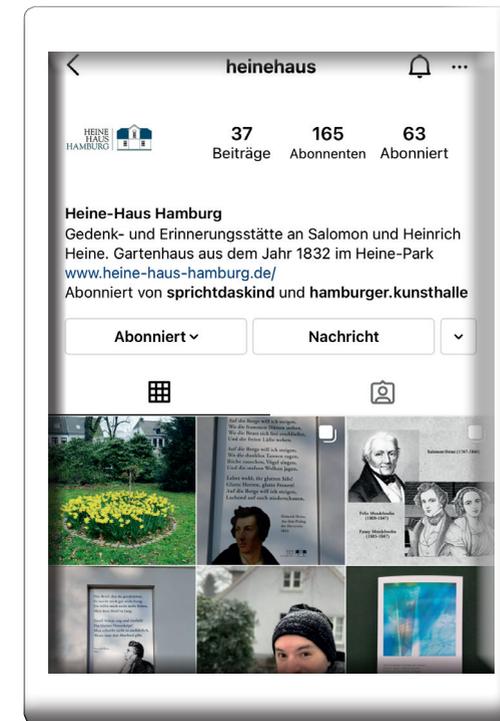
Ausführende  
Thimotheus Maas, Bassbariton,  
Johann Jakob Nissen, Gitarre

### Das Heine-Haus auf Instagram

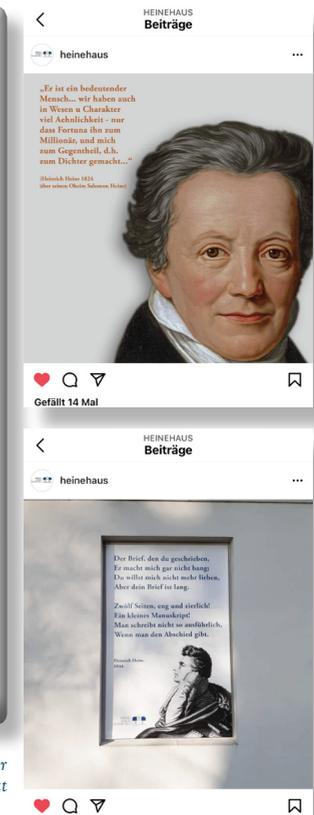
Ohne soziale Medien geht es spätestens seit dem von der Corona-Krise geprägten Jahr 2020 nicht mehr. Der virtuelle Kontakt gewann für uns alle spürbar an Bedeutung.

Mit unserem neuen Instagram-Profil versuchen wir auch ein jüngeres Pub-

likum anzusprechen und zudem auch außerhalb von Hamburg Präsenz zu zeigen. Seit August 2020 ist das Heine-Haus dort vertreten – und freut sich über die stetig wachsende „Follower“-Zahl und den regen digitalen Austausch.



Unser  
Instagram-Auftritt



*Trotzdem ...  
Weitere Rückblicke auf  
ein denkwürdiges 2020*



*»Ich schreibe diese Zeilen  
in den letzten Stunden  
des scheidenden bösen Jahres.  
Das neue steht vor der Türe.  
Möge es minder grausam sein  
als sein Vorgänger!«*

*Heinrich Heine  
Lutetia - Zweiter Teil  
Paris, 31. Dezember 1842*

### Sommerresidenz im Heine-Haus - der Schriftsteller DAVID WAGNER zu Gast

Erstmals in diesem Sommer hat der Heine-Haus e.V. ein Sommerresidenz-Stipendium vergeben.

Vier Wochen lang, vom 16. Juli bis 13. August, wohnte und arbeitete David Wagner in den Räumen des historischen Hauses. Er erhielt ein mit 1500,- Euro dotiertes Aufenthaltsstipendium.

Ermöglicht wurde die Residenz durch die Claussen-Simon-Stiftung und die Martha-Pulvermacher-Stiftung in Kooperation mit dem Altonaer Museum (SHMH).

Der 1971 im Rheinland geborene und aufgewachsene Wagner hat in Bonn, Paris und Berlin Vergleichende Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte studiert und lebte längere Zeit in Rom, Barcelona und Mexiko-Stadt.

Sein Werk umfasst Romane, Erzählungen, Gedichte, Feuilletons sowie Prosaformen, die sich nicht eindeutig einer Gattung zuordnen lassen, und wurde mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnet, 2013 erhielt er für sein Buch „Leben“ den Leipziger Buch-

preis, 2014 den Kranichsteiner Literaturpreis und 2019 folgte der Bayerische Buchpreis.

Geschätzt werden sein unpräntiöser Erzählstil mit Momenten der Komik, die berühren. Privates wird eingebettet in die deutsche Geschichte. Sein jüngstes Buch „Der vergessliche Riese“ thematisiert die Demenz seines Vaters und nimmt sich der großen Themen des Erinnerns und Vergessens an.

„(... Er) kreierte in seiner Prosa einen ganz eigenen Ton, die mit zum Besten gehört, was es hierzulande derzeit zu lesen gibt.“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

**Das historische Heine-Haus wird zur Dichterresidenz**

**Schriftsteller David Wagner** zieht in die kleine Elbchaussee-Villa

MATTHIAS SCHMOOCK

**OTTENSEN ::** Seit rund 40 Jahren ist das Heine-Haus an der Elbchaussee ein wichtiger Bestandteil in Hamburgs Kulturleben. Nun wird das noch eine Spur deutlicher als bisher. Denn erstmals in seiner Geschichte wird das einstige Gartenhaus des Unternehmers und Mäzens Salomon Heine zur Sommerresidenz für



**Zieht ins Heine-Haus: der Schriftsteller David Wagner.** FOTO: ROWOHLT

Hamburger Abendblatt,  
11. Juli 2020

### Vier Wochen Möglichkeit



Zu der Sommerresidenz von David Wagner hatten wir ein reges Medienecho. Das Hamburger Abendblatt berichtete in einem ausführlichen Artikel, das NDR Fernsehen sendete einen schönen Beitrag im Hamburg Journal und im Radio auf NDR 90,3 gab es einen Radiobeitrag. Der Autor bedankte sich bei uns mit seinem schönen Beitrag „Vier Wochen Möglichkeit“.

Filmaufnahmen des NDR während der Residenz David Wagners im Heine-Haus



Im Sommer 2020 war ich eingeladen, vier Wochen das Heine-Haus im Hamburger Heine-Park zu bewohnen – und habe es sehr genossen. Vom Schreibtisch in der Mansarde aus hatte ich stets im Blick, was im Park vor sich ging, konnte unter den Zweigen der Blutbuchen hindurch bis auf die Elbe schauen, Container im Hafen zählen und Lastwagen auf der Köhlbrandbrücke sehen.

Das Heine-Haus mit seinen Biedermeiermöbeln, der Park mit Yoga-Gruppen, freilaufenden Hundebesitzer\*innen und ihren Hunden, picknickenden Kindergeburtstagen, Sportler\*innen und Tänzer\*innen sowie die ganze große Stadt Hamburg, die ich auf langen Wanderungen erkundete, wurden in diesen vier Wochen zu einem einzigen inspirierenden Ort der Erholung und Arbeit zugleich; ja, nach einigen Nächten in Ottensen habe ich verstanden, warum Salomon Heine den berühmten ovalen Saal in diese Ecke seines Gartens bauen ließ: es ist ein Ort des Otium; einer, an dem einem Dinge auf- und einfallen – wobei nicht einmal das stetige Rauschen der Elbchaussee stören kann.

Danke für diese vier Wochen Gelegenheit und Möglichkeit. Danke für vier Wochen Park.

David Wagner  
Berlin, 28. August 2020

## Vorbereitungen auf das ‚Jahr des jüdischen Lebens‘

Seit 1700 Jahren leben Jüdinnen und Juden auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Dieses Jubiläum wird 2021 begangen.



Aus diesem Anlass wurde ein Verein von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und wichtige Institutionen gegründet. Unter dem Namen #2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland werden bundesweit rund tausend Veranstaltungen ausgerichtet. Darunter Konzerte, Ausstellungen, Musik, ein Podcast, Video-Projekte, Theater, Filme ...

Ziel des Festjahres ist es, jüdisches Leben sichtbar und erlebbar zu machen und dem erstarkenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen.

Dazu wurde ein besonderes Antragsverfahren auf den Weg gebracht, um Mittel für die jeweiligen Veran-

staltungen zur Verfügung zu stellen. Auch der Heine-Haus e.V. hat sich daran beteiligt.

Beantragt, aber leider nicht bewilligt wurde ein Denkmalprojekt für Salomon Heine, das Konzept eines Tisches nebst Sitzbänken für den Heine-Park hat die Künstlerin Cony Theis entworfen.



Entwurf eines Heine-Tisches von Cony Theis

In die Plattform Jahr des Jüdischen Lebens aufgenommen (ohne finanzielle Unterstützung) wurde die für Oktober 2021 geplante Tagung zu den Hamburger Heine-Denkmalern: „Denkmalbewegt. Salomon und Heinrich Heine in Hamburg.“ Diese wird in Kooperation mit der Hamburger Kunsthalle stattfinden.

## Transparente am Heine-Haus | Neue Programmflyer

Mit diesem Gedicht haben wir im Dezember mit unserer neuen Reihe: Heine-Gedichte als Fensterbanner angefangen. Die Spaziergänger im Park sind hocheifrig darüber.

Auch das Layout unseres Halbjahres-Programms bekam ein neues Gesicht, als ausklappbares Falblatt ist es übersichtlicher und lesefreundlich.

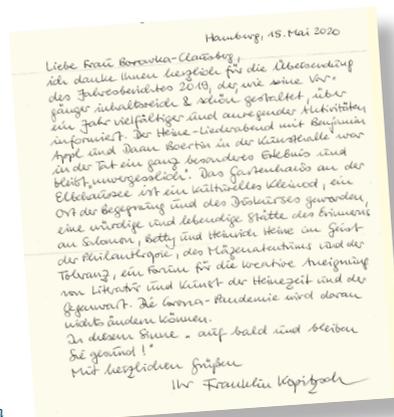


Transparent am Heine-Haus „Das Fräulein stand am Meere“



Das Halbjahres-Programm im neuen Layout

## Stimmen zum Heine-Haus



Brief von  
Prof. Dr. Franklin Kopitzsch  
vom 15. Mai 2020

„...Das Gartenhaus an der Elbchaussee ist ein kulturelles Kleinod, ein Ort der Begegnung und des Diskurses geworden, eine würdige und lebendige Stätte des Erinnerns an Salomon, Betty und Heinrich Heine im Geist der Philantropie, des Mäzenatentums und der Toleranz, ein Forum für die kreative Aneignung von Literatur und Kunst der Heinezeit und der Gegenwart. die Corona-Pandemie wird daran nichts ändern können. ...“

Diese bestätigenden Worte von Prof. Dr. Kopitzsch sind uns Ermunterung und auch für die Zukunft wegweisend.

...jetzt möchte ich doch einmal vielen vielen Dank sagen für Ihre wunderbaren Botschaften während dieser vermaledeiten Corona-Zeit - von den Narzissen-grüßen bis jüngst zum Bariton. Irgendwann genießen wir wieder Ihre schönen, anregenden Veranstaltungen im Gartenhaus.

Herzliche Grüße,  
Rita Wöbkemeier

Das hoffen wir auch!  
Vielen Dank!

## Abschiede



Hermann-Hinrich Reemtsma  
(30. April 1935; † 29. September 2020 in Hamburg)

Am 29. September 2020 verstarb 85-jährig unser Mitglied und großzügiger Stifter sowie Förderer **Hermann-Hinrich Reemtsma**. Für sein vorbildliches Handeln zum Wohle Hamburgs und seiner Bürger wurde ihm im Jahr 2004 die Salomon-Heine-Plakette verliehen.

Für seine stetig wiederholte Hilfe, die er persönlich und mit seiner Stiftung unserem Verein in den letzten Jahrzehnten hat zukommen lassen, sind wir sehr dankbar. Das Heinesche Gartenhaus lag ihm am Herzen und seine Besuche werden uns in schöner Erinnerung bleiben.

Unser im Dezember 2019 96-jährig verstorbenes Mitglied Wilhelm Maibaum hat dem Verein eine Summe von 5000,- Euro vermacht. Vom Teil dieser Summe haben wir eine neue Lautsprecher-Anlage anschaffen können. Wir hoffen sehr auf baldige Gelegenheit, diese im Heine-Haus einzusetzen.



Wilhelm Maibaum

# Impressum



Vorstand: Dr. Beate Borowka-Clausberg  
(Vorsitzende, Programmleitung, Geschäftsführung);  
Dr. Hanno Scherf (stellv. Vorsitzender); Prof. Dr. Anja Dauschek  
(Direktorin Altonaer Museum SHMH); Dr. Gabriele Himmelmann;  
Dr. Albrecht Schultze (Schatzmeister); Christiane Willingmann M.A.

V.i.S.d.P.: Heine-Haus Hamburg e. V.  
Dr. Beate Borowka-Clausberg

Redaktion: Dr. Beate Borowka-Clausberg  
Redaktionelle Mitarbeit und Gestaltung: Friederike Näscher

## Organisatorisches

2020 hatte der Heine-Haus e.V. 98 Mitglieder.  
Für Unterstützung bei der Organisation und während der Ver-  
anstaltungen danken wir ganz besonders der Stipendiatin der  
Claussen-Simon -Stiftung Inga Dreesen M.A.

## Bildnachweise

Photo Clausberg: Titelblatt oben, Rückseite, S.5;  
Photo Andreas Torneberg: Titelblatt unten rechts;  
Photo Duo Fides: S.5;  
Photo Katja Sämann: S.6;  
Photo Arnd Hoffmann: S.9, S.11;  
Photo Staatsarchiv Hamburg: S.12 unten rechts;  
Photo Heinrich Heine Institut Düsseldorf: S.19;  
Photo Cony Theis: S.22;  
Photo Näscher: Titelblatt, S.15, S.17 links;  
Photo Andreas Weiss: S.25 oben;  
Photo HA/ Mark Sandten: S.25 unten

Alle weiteren Abbildungen: Heine-Haus Hamburg

Das Heine-Haus ist Teil der Stiftung Historische Museen Hamburg



Stiftung Historische Museen Hamburg



**I**m Jahr 1832 ließ der jüdische Bankier Salomon Heine (1767-1844), Philanthrop, Mäzen und Onkel des Dichters Heinrich Heine, das Gartenhaus mit seinem ovalen spätklassizistischen Saal von dem französischen Architekten und Gartenkünstler Joseph Ramée erbauen. Seit 1962 steht es unter Denkmalschutz und wurde 1979 vom Heine-Haus Verein restauriert.

**Das Heine-Haus ist Erinnerungsort an den großen Förderer Salomon Heine und an seinen berühmten Dichterneffen Heinrich Heine.**

Seit 2001 ist das Gebäude eine Außenstelle des Altonaer Museums (SHMH). Die Instandhaltung obliegt weiterhin unserem Verein, der auch für die Programmgestaltung und Veranstaltungsorganisation zeichnet.

Heine-Haus e. V.  
Elbchaussee 31  
22765 Hamburg

Fon 040-39 19 88 23  
Mail [info@heine-haus-hamburg.de](mailto:info@heine-haus-hamburg.de)  
Web [www.heine-haus-hamburg.de](http://www.heine-haus-hamburg.de)

Bankverbindung M.M. Warburg & CO

IBAN DE 45 2012 0100 1000 2648 22  
BIC WBWCDE33